

1. Internationale HSS für Voorburger Schildkröpfer 2015 in Kaunitz

Der GZV Kaunitz unter dem Vorsitz von Stefan Grundmeier war Ausrichter unserer 1. Internationalen HSS der Voorburger Schildkröpfer am 21./22. 11. 2015 in der Ostwestfalenhalle in Verl-Kaunitz.

Die imposante Ausstellungshalle in Kaunitz nahm neben der Vereinsschau die HSS der Voorburger Schildkröpfer sowie die HSS des Clubs Deutscher Ur- und Kampfhühnzüchter auf. Wir fanden in der sehr geräumigen Halle beste Voraussetzungen für unsere Schau vor. Sehr vorteilhafte Temperaturbedingungen, toller Käfigaufbau – in nahezu Augenhöhe – mit angenehm breiten Gängen und hervorragender Betreuung durch den gastgebenden Verein trugen dazu bei, dass unsere Voorburger-Freunde mit ausnahmslos positiven Eindrücken an diese Schau zurückdenken.

So präsentierten sich 506 Voorburger Schildkröpfer in den meisten der aner-

kannten Farbenschläge den Preis- und Sonderrichtern. Neben Tieren aus unserem Land stellten sich auch Voorburger aus Dänemark, Österreich und den Niederlanden dem somit auch internationalen Wettbewerb. Um dem Anspruch der Internationalität einer Schau auch in jeder Beziehung gerecht zu werden, war als PR aus den Niederlanden und damit dem Mutterland des Voorburger Schildkröpfers R. Hagenauw eingesetzt. Daneben kamen die erfahrenen Kropftauben-PR H. Bögge-meier, R. Coßmann, A. Helftewes, die SR T. Schneider, H.-H. Schürkamp sowie H. Sderra zum Einsatz. Aufgrund der bisher gemachten positiven Erfahrungen mit dem verkürzten Käfigaufenthalt unserer Kropftauben findet das Bewerten stets am Samstagmorgen statt.

PR H. Bögge-meier attestierte den **Schwarzen** (43) einen sehr ausgeglichenen Zuchtstand auf recht hohem Niveau, was sich auch in den zahlreichen höheren

Noten widerspiegelte. Es gefielen richtige Größe, aufgerichtete Haltung sowie die lackreichen Flügelschilder in der angestrebten Breite und richtige Standhöhe. Tiere mit hängender Ortfeder, waagerechter Körperhaltung, fehlender Schaupräsentation und nicht korrekter Blaswerksform mussten sich mit unteren Noten zufrieden geben (v: F. Liebl 2x, Christine Raab; hv: F. Liebl 2x, A. Gandl).

PR Bögge-meier hatte auch die 26 **Blaunen ohne Binden** zu bewerten (2x v: A. Gerstner; hv: A. Gerstner, H. Ebert). Nach Aussage des PR war es schwer, die Täuber zu motivieren. Dieses geschieht – ganz im Gegensatz zu früheren Zeiten – wesentlich leichter bei den Täubinnen, sofern sie eine entsprechende Schaubereitstellung erfahren haben. Die Präsentation der Täuber wird noch schwieriger, wenn sie zu recht früher Tageszeit bewertet werden sollen. Für den erfahrenen Kropftaubenrichter empfiehlt es sich daher auch, am frühen Morgen das Bewerten mit den Täubinnen zu starten. So schnitten die Täubinnen deutlich besser ab als die Täuber. Richtige Größe, aufgerichtete Haltung und reine Schildfarbe gefielen. Die Tiere mit zu breiten Flügelschildern, zu tiefem Stand und fehlendem flüssigen Schenkelverlauf wurden abgestuft.

2,2 **Blaufahle ohne Binden** waren vom SR Sderra zu beurteilen. Einseitig 11 Handschwingen sowie eine ständig waagerechte Haltung ziehen eine negative Bewertung nach sich (hv: F. Hötschl).

Alleiniger Aussteller der **Braunen** (14) war der SV-Vors. T. Müller (2x hv). Wenn sich nur wenige Züchter mit einem Farbenschlag befassen, so ist erfahrungsgemäß ein Quantensprung in der Qualität nahezu ausgeschlossen. Diese Tatsache bringt es mit sich, dass Fremdfarben einzusetzen sind, was hin und wieder auch zu Übergrößen führen kann. Auch in diesem Fall war es für PR Coßmann nicht einfach, die richtige und angemessene Größe zu attestieren. Bessere Schnürung, einheitlichere Größe, mehr Halslänge



0,1 Voorburger Schildkröpfer, gelbfahl, v SVB (Gerd Langenbach, Damme)

und reinere Farbe waren Wünsche für die Kollektion, bei der lediglich ein Tier nicht die 93-P.-Schwelle überschreiten konnte.

81 Rote – eine tolle Meldezahl. SR R. Hagenauw äußerte sich positiv über die hervorragende Qualität dieses Farbenschlages. Wenn eine solche Aussage von einem Verantwortungsträger dieser Rasse aus deren Heimatland erfolgt, so können sich unsere Züchter besonders geehrt fühlen. Gelobt wurden aufgerichtete Haltung, typisches kugeliges Blaswerk mit deutlicher Nackenwallung, Standhöhe sowie Zeichnung und Schildfarbe. Tiere, die nicht das gewünschte kugelige Blaswerk, zu breiten Stand, unharmonischen Schenkelverlauf, starkes Flügelkreuzen oder schwarzes Pigment in der Schildfarbe aufwiesen, wurden abgestuft (2x v: P. Herdegen; hv: P. Herdegen 3x, M. Holzhauser 4x, K. Kipping, A. Wittmann, H. Siebert).

PR R. Coßmann hatte bei einigen **Gelben** (24) Mühe, sie in Aktion zu erleben. Farbliche Ausgeglichenheit, richtige Proportionen und das angestrebte kugelige Blaswerk waren die zu erfüllenden Kriterien, um in die Preise zu gelangen. Einige hatten die Größengrenze erreicht und dürften schmaler im Flügelschild und in den Schultern sein. Eine deformierte Hinterzehe sowie beschädigtes Gefieder waren Ausschlussfehler (v: ZG Niedermeier; hv: ZG Niedermeier, M. Brandl 2x).

27 Blaue mit schwarzen Binden stellten sich ebenfalls der Beurteilung durch PR Coßmann. Nach dessen Eindrücken präsentierten sich die Täubinnen deutlich besser als die Täuber. Sie gefielen allerdings durch die angestrebte Größe und richtige Raumaufteilung. Probleme gibt es nach wie vor noch mit der Bindenfarbe, die teilweise durch braune Farbeinlagerungen auffällt (v: F. Liebl, M. Dräxler; hv: F. Liebl 3x).

Dem SR H.-H. Schürkamp waren die **Blaufahlen mit dunklen Binden** anvertraut. Leider blieben hier 12 Käfige infolge Erkrankung des Ausstellers leer. Der einzige verbliebene Alttäuber konnte nicht überzeugen.

14 Braunfahle waren eine sehr gefällige Kollektion mit guter Zeigebereitschaft und angestrebter Schildfarbe. Größe und Raumaufteilung passten bei den

meisten Tieren (v: ZG Steinmann; hv: ZG Steinmann, H. Hirschmann).

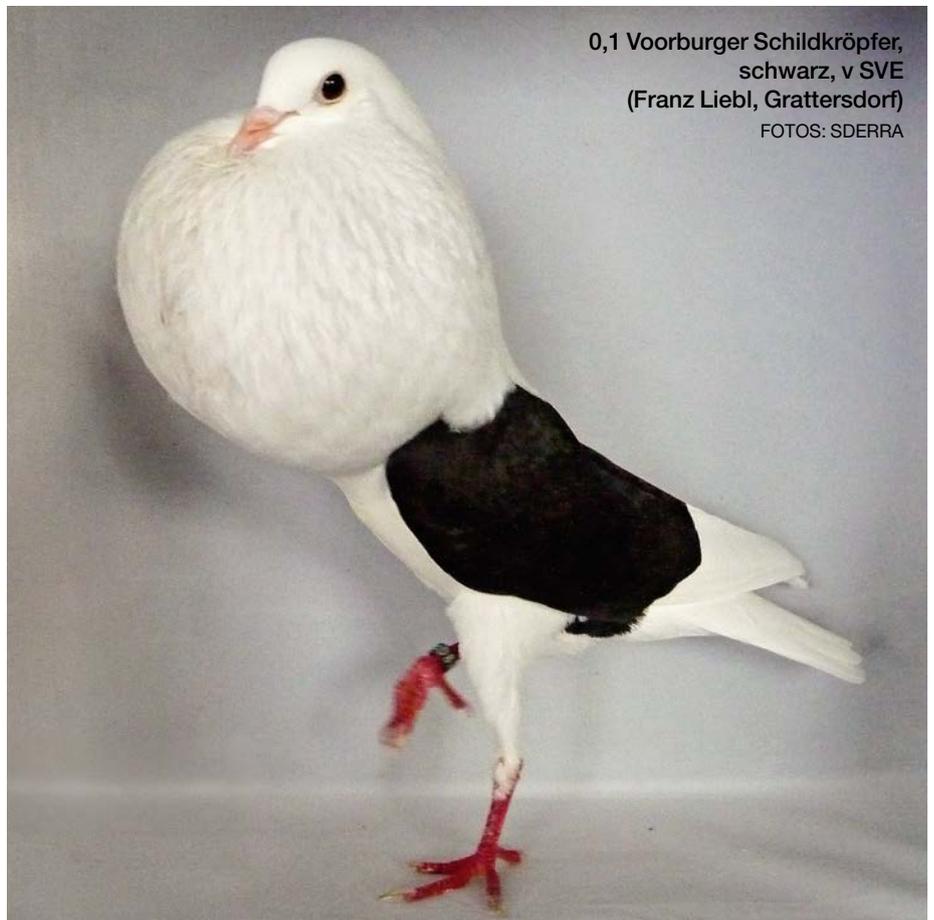
Mit erfreulichen **82 Rotfahlen** hatte sich SR Schneider zu befassen. Dieser Farbenschlag besticht durch richtige Größe und Raumaufteilung. Die verdünnte Schildfarbe und die als Kontrast wirkende rote Farbe der möglichst getrennten Binden sind inzwischen Allgemeingut. Zur Abstufung führten allerdings ein farbiger Bauch und Schenkelfärbung, farbige Schwanzfedern, Wechselschwingen, Schnabelstipp sowie ein ungeputztes Rückenherz (v: M. Raab, H. Schierholz, S. Lettl 2x; hv: H.-P. Flauaus 2x, B. Kortum, T. Müller, M. Raab, S. Lettl).

51 Gelbfahle bewertete PR Helfteves. Neben recht typvollen Vertretern dieses Farbenschlages gab es aber auch Kritik des PR zur Schaufertigkeit einiger Tiere. So fanden sich Stoppeln an den Läufen, unzureichendes Putzen des Federkleides, insbesondere des Rückenherzes. Wiederum wurde bei einigen Tieren ein Ansatz zu lockigen Federn auf dem Flügelschild beanstandet. Dieses Phäno-

men, das zu früherer Zeit bereits beim roten Farbenschlag aufgetreten ist, scheint nunmehr auch vermehrt bei den gelbfahlen Tieren Einzug zu halten. Diesem muss durch strikte Selektion Einhalt geboten werden. Nach wie vor ist auch die Größe hin und wieder zu kritisieren. Insbesondere bei einigen Täubern muss auf eine intensivere Schild- und Bindenfarbe hingezüchtet werden (v: G. Langenbach, F. Hötschl; hv: G. Langenbach 4x).

25 Blaugehämmerte wetteiferten um die Gunst des SR H.-H. Schürkamp. Die Preisträger überzeugten durch ausgeglichene und angemessene Größe, glatte Feder – auch im Kropfgefieder – und Blasfreude. Die Hämmernung war lobenswert. Loses Schenkel- sowie Kropfgefieder drückten die Noten (v: H. Köhler; hv: H. Köhler, F.-W. Starke 2x).

4 Blaufahl-Gehämmerte hinterließen einen positiven Eindruck (hv: M. Dräxler). **8 Braunfahl-Gehämmerten** nahm sich SR H.-H. Schürkamp an. Dieser interessante Farbenschlag wird seit einigen Jahren von der ZG Steinmann prä-



0,1 Voorburger Schildkröpfer,
schwarz, v SVE
(Franz Liebl, Grattersdorf)
FOTOS: SDERRA



0,1 Voorburger Schildkröpper, rotfahl, v KSB (Heinrich Schierholz, Borstel)



1,0 Voorburger Schildkröpper, blau mit schwarzen Binden, v KSB (Manuel Dräxler, Engelhartszell/A)

sentiert. Bis auf ein Tier vermochten sie zu überzeugen.

SR Schürkamp bewertete 10 **Rotfahl-Gehämmerte**. Neben dem Siegertier von M. Holzhauser (v) vermochten die anderen Tauben durch hohe Sg-Benotung – bis auf 2 Ausnahmen – zu überzeugen.

12 **Gelbfahl-Gehämmerte** waren durch den SR H. Sderra zu bewerten. Der Kontrast zwischen den weißen Federfluren auf dem Flügelschild und der gelben Hämmerung ist züchterisch sehr an-

spruchsvoll, damit ein deutlicher Farbkontrast auch für den Betrachter erkennbar bleibt. Dass auch dieses zu verwirklichen ist, beweist nahezu Jahr für Jahr die ZG Steinmann, die eine V-Altäubin stellte (hv: K.-W. Boecker). Raus Schenkelgefieder, wenig Blasbereitschaft, schmaler in den Schultern und im Flügelschild, Blaswerk noch abgesetzter und mehr Nackenwallung sowie Stoppeln an den Läufen waren zu wünschen bzw. kritisieren.

Eine sehr typvolle junge Täubin in **Rotgesäumt** (6) mit herrlichen Proportionen verfiel leider immer wieder in einen zu breiten Stand, was ihr g einbrachte. Eine Flügellücke bei einem weiteren Tier zog eine niedrige Bewertung nach sich (hv: H. Hirschmann).

SR H. Sderra stellten sich 22 **Gelbgesäumte**, die in einigen Fällen durch einen zu breiten bzw. rötlichen Augenrand auffielen. Dieser Erscheinung muss künftig unbedingt entgegengewirkt werden. Auch hier waren wiederum teilweise Stoppeln an den Läufen festzustellen als Erbe der früheren Abstammung unserer Voorburger. Die Saumanlage war in mehreren Fällen klarer zu wünschen, was sicher einen hohen Anspruch darstellt, aber für diesen Farbenschlag unabdingbar ist. Insgesamt sollten einige Tiere nicht mehr breiter in der Schulter und im Flügelschild sein,

noch mehr Taille zeigen und kugelförmiger blasen (v, 2x hv: ZG Niedermeier).

Der Farbenschlag **Blau mit weißen Binden** (13) ist im Bereich der Kropftauben selten. Es fehlt hier leider eine breite Basis und die Möglichkeit eines fördernden Austauschs von Zuchttieren. Tiere mit wenig Blasbereitschaft, Überschwingung (gefordert sind 7-12 weiße Schwingen, maximal 3 Unterschied), unvollständigem Schwanzgefieder sowie 9 Handschwingen mussten mit Punktabzügen bedacht werden (hv: H.-H. Schürkamp).

2 **Blaufahle mit weißen Binden** vermochten auf Grund geringer Blasbereitschaft bzw. unreinen Schenkelgefieders noch nicht zu überzeugen.

In der **AOC-Klasse** fand sich eine sehr typvolle Hv-Jungtäubin von F. Liebl, die eine kitetypische Schildfärbung aufwies. Dazu zeigte sie sehr schlanken Körper mit Sg-Stand und tollem Kugelblaswerk.

Der Tiere in der **Jugendgruppe** nahm sich PR Helftewes an. 7 Schwarze stellten die Geschwister Svea und B. Langenbach. Ein sehr gefälliger Jungtäuber erhielt hv. Die Gründe für Abstufungen waren mit denen in der Seniorenabteilung deckungsgleich. Daneben sah man eine Blaue mit schwarzen Binden sowie 2,2 Blaufahle mit dunklen Binden (hv: B. Langenbach). C. Selle präsentierte 6 feine Gelbfahle (v).



0,1 Voorburger Schildkröpper, rotfahl-gehämmert, v SVB (Matthias Holzhauser, St. Veit) FOTOS: SDERRA

Da der SV seine HSS als Internationale Voorburger-Schau klassifiziert hatte, galt es, die jeweiligen Internationalen Champions der einzelnen Farbenschläge zu ermitteln. Die Zuordnung oblag SR T. Schneider als Delegierter der Internationalen PR-Vereinigung. Somit wurden insgesamt 12 Internationale Champions auf

die präsentierten Farbenschläge vergeben, die nach internationaler Vorgabe aus den höchstprämiierten Täubern bzw. Täubinnen zu ermitteln waren. Aus diesen 12 Championieren, die aufgrund der Initiative der ZG W. und F. Neumann in besonders dekorativen Rundkäfigen dem Publikum präsentiert wurden, zog letztlich die

erfolgreiche Jungzüchterin des gastgebenden Vereins Kaunitz, Mona-Sophie Grundmeier, die beiden sog. „Super-Champions“. Die Lose fielen in der Täuber-Klasse auf einen jungen Gelben der ZG Niedermeier und in der Täubinnen-Klasse auf eine Braunfahle der ZG Steinmann.

HERMANN SDERRA